

Meine sehr geehrten Damen und Herren:

Ich war geneigt, meine Haushaltsrede des Vorjahres zu wiederholen. Die Arbeitsfelder sind die gleichen geblieben, wenig wurde entschieden, das meiste von den großen Parteien ausgesetzt.

Bezüglich Rathausneubau waren wir im April 2015 weiter als heute, Im Bau-und Umweltausschuss wurde bereits im April eine Beschlussempfehlung für den Stadtrat zum Bau eines eigenständigen Rathauses am Standort Marktstraße Süd beschlossen. Einmal mehr haben Mitglieder aus den großen Parteien ihre Meinung geändert und weitere Beratungen ausgebremst und diesen Punkt von den Tagesordnungen streichen lassen. Mehrfach haben wir im Ortsrat auf den Beratungs- und Entscheidungsbedarf zum Bau eines neuen Rathauses hingewiesen.

Stillstand, wie wir ihn auch schon aus den Jahren der großen Koalition in früheren Jahren erfahren hatten. Umso verwunderlicher die plötzliche Eile.

Beim Thema Rathaus hat sich eine neue Mehrheit gefunden. Eine Mehrheit mit einem großen Vorsprung an Stimmen, CDU und SPD arbeiten in einer großen Koalition zusammen um einem Investor die Möglichkeit zu geben, an subventionierte Einzelhandelsflächen zu kommen. Die Stadtverwaltung soll dazu erst einmal Flächen bzw. Immobilien kaufen und das Rathaus plötzlich mieten, damit der Investor einen sicheren Mieter hat, falls die Einzelhandelsflächen doch wieder leer sind. Im Haushalt für das Jahr 2016 wurde von den beiden großen Parteien der Ansatz für den Bau eines Rathauses schon einmal vorsorglich gestrichen. Es gab noch keine Diskussion im Rat, das Geld für ein eigenes Rathaus ist aber schon einmal weggestrichen. So werden vorab schon Tatsachen geschaffen.

Wir sind der Meinung das darf Neustadt sich nicht gefallen lassen. Aus dem Privatleben kennt man es: Häuser selber bauen wird aufgrund der niedrigen Zinsen immer günstiger. Und die Stadt Neustadt? Soll nun plötzlich zum Mieter werden...

Die Grünen fordern ein eigenes Rathaus für die Bürgerinnen und Bürger von Neustadt mit dem sie sich identifizieren können. Für uns gehört ein solch repräsentatives Gebäude in die Innenstadt. Um den zentralen Ort weiter zu beleben, sehen wir eine Unterbringung der Stadt-Bibliothek auf den Flächen im Erdgeschoß vor.

Lassen Sie uns aber einmal zurück Blicken auf das Jahr 2015:

Anfang des Jahres 2015 wurde nach langer Diskussion der erste Stadtrat Dr. Jörg Windmann abgewählt. Es ist nachvollziehbar, dass es für die SPD nicht leicht war ihren Favoriten mit abzuwählen.

Leider hat dieser Schritt aber auch die weitere Zusammenarbeit im Rat belastet.

Unsere Hoffnung, dass Mehrheiten über die Parteigrenzen hinweg auf Sachebene gesucht werden würden hat sich nicht erfüllt.

Gearbeitet wird nun gegen den Bürgermeister, dafür werden sogar vorherige Positionen aufgeben und der Zusammenschluss in einer großen Koalition gesucht. So wurden erst jüngst einstimmige Beschlüsse aus dem Finanzausschuss durch den VA wieder gekippt. Wie CDU und SPD Politik verstehen möchte ich Ihnen anhand eines taufrischen Beispiels zeigen:

Das Projekt „verwurzeln“ soll im Zeichen des Klimaschutzes agieren. In den Ortsteilen sollen Bäume gepflanzt werden, die einen symbolischen Charakter haben um auf die Dringlichkeit des Klimaschutzes hinzuweisen. Im zugehörigen Fachausschuss (Umwelt und Stadtentwicklung) wurde nicht diskutiert. Dafür aber im Finanzausschuss. Dort haben sich mehrere Vertreter von SPD und CDU dafür ausgesprochen die angesetzten knapp 20.000€ zu reduzieren und zwar auf 5.000€. Begründung: Bäume gibt es auf dem Dorf genug, wenn die Stadt den Dörfern allerdings Bäume zur Verfügung stellt, werden diese aber gerne genommen um

besondere Orte im Dorf zu bepflanzen. Nun aber der VA am 04. Januar 2016: Hier beantragt Sebastian Lechner für die CDU die 5.000€ für die Maßnahme zu streichen. Begründung: Mit 5.000 kommt man nicht weit, da ein ordentlicher Baum schon mindestens 500€ kostet. Grund genug für die Grünen einen Antrag zu stellen, dass die alte Summe wieder in den Haushalt eingesetzt wird. Die logische Konsequenz ist aber die von SPD und CDU, dass Geld dann gleich wegzunehmen. Dies ist nur ein Beispiel von mehreren, dass dazu führt, dass die Fraktion der Grünen dem Haushalt 2016 nicht zustimmen wird.

Das Beispiel zeigt nicht zum ersten Mal, dass Beschlüsse, die im Fachausschuss mit großer Mehrheit gefasst wurden, keinen Wert haben? Manch einer stellt sich zu Recht die Frage: Warum noch zum Fachausschuss gehen, wenn der VA in einer Nicht-öffentlichen Sitzung den Beschluss komplett anders fasst oder ihn sogar umdreht? Mit welcher Motivation sollen hier Zuhörer und beratende Mitglieder aktiv werden? Scheinbar wird Politik extra hinter diesen verschlossenen Türen gemacht, weil sie unpopulär ist. Ist das der Stil der neuen CDU unter der Führung von Sebastian Lechner, gestützt mit den Stimmen von Klaus-Peter Sommer und Co.?

Auch in der Schulpolitik haben wir uns für eine Entscheidung eingesetzt, wir möchten den Ortschaften Planungssicherheit geben und eine nachhaltige Schulentwicklung einleiten. Zu einer Entscheidung ist es nicht gekommen. SPD und CDU möchten alles so lassen wie es ist. Dass dies nicht lange funktionieren kann, ist allen bewusst. Die Entscheidung wurde also wieder einmal so lange vertagt, bis ein neuer Stadtrat gewählt ist. Dies hilft keinem, jedenfalls nicht den Grundschulen und den betroffenen Eltern, Schülern und Lehrern. Hier geht es lediglich darum Entscheidungen aus taktischen Gründen bis nach der Wahl im September 2016 aufzuschieben.

Kommen wir noch einmal auf einen weiteren Punkt der letzten Haushaltsrede der Grünen zurück. 2016 soll Neustadt endlich ein Tourismusbüro erhalten. Wir finden dies ein gutes Signal und sehen damit eine lange Forderung der Grünen erfüllt.

Ein großes Thema war- und ist für die Stadt Neustadt das Thema Flüchtlinge, hierzu zählt Unterbringung, Betreuung und Integration. Die Stadtverwaltung leistet hier sehr gute Arbeit.

Im Haushalt wird Geld für eine halbe Stelle für die Flüchtlingskoordination bereitgestellt. Die andere Hälfte der Kosten dieser Stelle wird von der Kirche übernommen. Eine gute Lösung wie wir finden.

Zusätzlich starten wir im Jahr 2016 mit dem Hotel Scheve und der ehemaligen Grundschule Mardorf als neue Flüchtlingsunterkunft. Wie es bei diesem Thema weitergeht, weiß wohl niemand. Eine gute Zusammenarbeit ist weiterhin extrem wichtig.

Meine Damen und Herren, das Wahlkampfjahr 2016 ist angebrochen. Die Diskussion um das Rathaus wird uns weiterhin beschäftigen. Ich zitiere aus meiner Vorjahresrede: *„Wir regen an bei den Überlegungen zu den Planungen Marktstraße Süd die Situation der Stadt-Bibliothek mit zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist uns die Einbeziehung der Bürger und die größtmögliche Transparenz bei den weiteren Entscheidungsprozessen wichtig.“* Sie sehen wir sind innerhalb des letzten Jahres nicht einen Schritt weiter gekommen. Grund dafür ist, dass Ortsbürgermeister Klaus-Peter Sommer die Beschlussvorlage zum Rathausbau mehrfach von der Tagesordnung des Ortsrates abgesetzt hat um nunmehr eine neue Lösung der großen Koalition zu präsentieren.

Der Haushalt 2016 ist von SPD und CDU frisiert- und zurecht gestrichen worden. Vor allem das fehlende Geld für den Neubau eines Rathauses ist für uns nicht akzeptabel.

Wir werden den Haushalt in dieser Wahlperiode deshalb erstmals ablehnen.